



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

„Liechtenstein – Herausforderungen als Quelle für Innovation“

Regierungschef Adrian Hasler

beim Steuerforum Liechtenstein

am 2. Dezember 2014 an der Universität Liechtenstein

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, anlässlich des Steuerforums Liechtenstein einige Worte an Sie richten zu können und begrüße Sie herzlich.

Liechtenstein stellt sich laufend dem internationalen Standortwettbewerb. Hierzu gilt es bestmögliche Rahmenbedingungen zu wahren und Chancen für die Zukunft zu nutzen. Das Steuersystem, die Einhaltung und Umsetzung internationaler Standards zur Steuerkooperation sowie Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen sind hierbei wichtige, wenn auch nicht die einzigen Rahmenbedingungen.

Die aktive Positionierung des Finanzplatzes Liechtenstein ist ein wichtiger Pfeiler meiner Politik. Das liechtensteinische Steuerrecht ist dabei einer der Vorteile unseres Wirtschaftsstandorts. Natürlich ist das nationale Steuerrecht nicht unser einziger Standortvorteil. Deshalb greift es zu kurz, sich nur auf diesen Bereich zu konzentrieren. Die Standortvorteile müssen in einem umfassenden Ansatz betrachtet, geschützt und wo möglich ausgebaut werden.

Ähnlich wie der Industrie- und Gewerbesektor mit dem Beitritt zum EWR einem erhöhten Wettbewerbsdruck und neuen Marktchancen entgegenschah, sind wir mitten in einer Transformationsphase des Finanzsektors. Regierung, Verbände und Marktteilnehmer haben sich deshalb intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung des Finanzplatzes Liechtenstein auseinandergesetzt und gemeinsam eine integrierte Finanzplatzstrategie erarbeitet.

Erlauben Sie mir in meinen Ausführungen einen umfassenden Ansatz zu wählen, der den Finanzplatz und dessen Ausrichtung als Ganzes zum Inhalt hat.

Sie haben heute sicher schon viel über Herausforderungen, Unsicherheiten und umwälzende Entwicklungen gehört. Man kann diese Entwicklungen gut oder schlecht finden. Sie sind aber die Realität.

Ebenso ist es jedoch Realität, dass Liechtenstein, sein Wirtschaftsstandort und die Finanzdienstleister über ein hohes Mass an Innovationskraft verfügen. Diese Innovationskraft, sowohl auf privater wie auch auf staatlicher Ebene, macht Liechtenstein stark.

Trotzdem, oder gerade deshalb, sind die internationalen Rahmenbedingungen nicht aus den Augen zu verlieren. Liechtenstein begleitet diese Entwicklungen aktiv.

Der Entwicklungsprozess ist noch nicht abgeschlossen und der damit verbundene Wandel ist in vollem Gang. Die Dynamik in den regulatorischen Rahmenbedingungen führt zu Verunsicherung bei Kunden und auch bei Dienstleistern der internationalen Finanzplätze. Gerade die Kunden haben ein berechtigtes Interesse an Rechts- und Planungssicherheit. Und auch die Wirtschaftsstandorte brauchen Klarheit und Rechtssicherheit, um wettbewerbsfähig zu sein. Dabei spielt die Wahrnehmung eines Standortes beziehungsweise eines Landes, sowohl nach innen wie nach aussen, eine ganz wichtige Rolle. Sie wird wesentlich davon bestimmt, wie ein Land in der Lage ist, die Rahmenbedingungen an den geltenden internationalen Standards auszurichten und diese mitzuprägen. Daran wird der Erfolg unserer Politik gemessen werden.

Ein internationaler Standard von derzeit überragender Aktualität, auch im Rahmen dieser Tagung, ist der durch die OECD entwickelte Standard zum Automatischen Informationsaustausch.

Liechtenstein ist seit der Regierungserklärung vom November 2013 aktiv und dynamisch mit dieser Entwicklung umgegangen. Wir haben uns im vergangenen Jahr für die Verabschiedung und Anwendung eines einheitlichen globalen Standards in den massgeblichen Gremien engagiert. Und wir wollen uns nun weiterhin aktiv einbringen, wenn es um die einheitliche und wirksame Anwendung, die Überprüfung und Weiterentwicklung geht.

Schon vor einem Jahr haben wir uns gemeinsam mit anderen Staaten und Jurisdiktionen dem G5-Pilotprojekt zur Implementierung des OECD-Standards zum automatischen Informationsaustausch in Steuersachen angeschlossen und eine gemeinsame Erklärung unterstützt. Auch die Erweiterung dieser Gemeinsamen Erklärung mit einer Angabe eines Zeitplans zur Umsetzung des automatischen Informationsaustausches wurde von Liechtenstein im März dieses Jahres mitgetragen. Die Zahl der Unterstützer dieser Initiative hat sich in den letzten 12 Monaten verdoppelt. Über 50 Jurisdiktionen sind nun dabei.

Als Teil dieser so genannten Early Adopters Group ist Liechtenstein bereit, den neuen Standard ab 2017 anzuwenden. Für Liechtenstein standen dabei die so genannten G5-Staaten Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien und Spanien, welche die Early Adopters Group initiiert haben, sowie die weiteren EU-Mitgliedstaaten im Vordergrund. Auch mit der EU-Kommission laufen bereits seit einigen Monaten Verhandlungen, welche die Umsetzung des neuen Standards zum Gegenstand haben.

Wichtige liechtensteinische Anliegen sind in allen Verhandlungen zum Automatischen Informationsaustausch die Wahrung des Schutzes der Vertraulichkeit der Daten, des Grundsatzes der Spezialität und des Prinzips der Gegenseitigkeit. Liechtenstein setzt sich auch dafür ein, dass allfällige, in künftigen Partner-

ländern für liechtensteinische Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen noch bestehende Ungleichbehandlungen beseitigt werden. Ich bin überzeugt, dass diesen Ungleichbehandlungen aufgrund unserer klaren und glaubwürdigen Politik jegliche berechnete Grundlage entzogen ist.

Was bedeutet das nun konkret: Am 29. Oktober 2014 hat Liechtenstein in Berlin gegenüber dem Global Forum sein Bekenntnis zur Umsetzung des automatischen Informationsaustausches in Steuersachen bekräftigt und eine multilaterale Vereinbarung unterzeichnet. Diese Vereinbarung schafft einen multilateralen Rahmen, um bilateral mit interessierten und geeigneten Staaten den neuen Standard umzusetzen. Die Regierung plant ein Umsetzungsgesetz zum Automatischen Informationsaustausch, welches am 1. Januar 2016 in Kraft treten soll. Dazu gehören auch weitere innerstaatliche Anpassungen, die eine einheitliche Sammlung und Aufbereitung der Informationen gewährleisten. Dazu laufen bereits intensive Abstimmungsgespräche zwischen den betroffenen Behörden und den Verbänden.

Liechtenstein wird diejenigen Grundlagen haben und diejenigen Informationen übermitteln, die nach dem internationalen Standard vorgesehen sind. Nicht weniger, aber auch nicht mehr. Dabei gilt es auch darauf zu achten, welche Informationen im jeweiligen Partnerland überhaupt verfügbar sind und übermittelt werden können. Hier werden wir das Prinzip der Gegenseitigkeit konsequent einfordern. Im September 2017 werden erstmals automatisch Informationen mit geeigneten Partnerländern, vorerst wohl die Staaten der EU, ausgetauscht.

Wir legen ein besonderes Gewicht darauf, dass nur mit aus unserer Sicht geeigneten Staaten Informationen automatisch ausgetauscht werden. Auch hierzu haben wir uns sowohl den einzelnen Staaten, als auch der EU und dem Global Forum gegenüber klar positioniert.

Die Umsetzung des Automatischen Informationsaustausches ist zweifelsohne ambitioniert und erfordert eine breite Abstimmung. In diesem Prozess stehen wir aktuell. Ich bin zuversichtlich, dass diese Abstimmung in einer Umsetzung mündet, welche sowohl die internationalen Interessen als auch diejenigen Liechtensteins möglichst gut abbildet.

Durch diese klare und glaubwürdige Position schaffen wir eine Grundlage für die notwendige Rechts- und Planungssicherheit. Das allein reicht aber nicht. Die Verantwortung, sowohl der Politik als auch der Wirtschaft, geht weiter.

Es braucht einen gemeinsamen Orientierungsrahmen, eine Navigationskarte, mit der wir in eine erfolgreiche Zukunft steuern können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Genau das bildet den Inhalt der integrierten Finanzplatzstrategie. Die Strategie ist Programm und Prozess zugleich und sie wird von den Wirtschaftsverbänden und der Regierung gemeinsam getragen. Die Umsetzung der Strategie zur konzentrierten Stärkung des Finanzplatzes erfolgt in einem fortlaufenden Strategieprozess. Die Aufgaben sind dabei sehr komplex und anforderungsreich. Gerade deshalb ist das zentrale Merkmal der Strategie, nämlich das „integrierende“, von hoher Bedeutung.

Es geht dabei um eine gemeinsame Ausrichtung auf strategischer Ebene und nicht um die Entwicklung von neuen Produkten. Das erfordert eine stetige Abstimmung zwischen den Marktteilnehmern und der Politik. Dies konnte in den

letzten beiden Jahren zweifellos erreicht werden und unter dieser Prämisse steht auch die politische Arbeit in Zukunft.

Es gilt aber nicht nachzulassen in den Bemühungen, Liechtenstein klar und glaubwürdig zu positionieren und diese Positionierung auch an den Kundenbedürfnissen und an der Konkurrenz auszurichten. Ich bin überzeugt, dass die liechtensteinischen Finanzintermediäre auch in diesem veränderten Umfeld wettbewerbsfähig sind. Es ist die Aufgabe der Politik dafür zu sorgen, dass die Wettbewerbsfähigkeit erhalten und gefördert wird. Dabei gilt es, die Rahmenbedingungen zu schützen oder wenn notwendig zielgerichtet zu verbessern.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Es ist mir ein besonderes Anliegen, den Blick nach vorne zu richten und die Finanzdienstleister zu befähigen, die Wertschöpfung zu sichern und auszubauen. Genau deshalb habe ich vor einigen Wochen „Impuls Liechtenstein“ vorgestellt: Innovation ist eine Kernkompetenz unserer Unternehmen und bildet damit die zentrale Stärke unseres Standortes. Die liechtensteinischen Finanzdienstleister verfügen über grosses Know-How und kennen die Bedürfnisse der Kunden am besten. Der Staat bietet dafür optimale Rahmenbedingungen, passt diese an oder schafft neue. Das funktioniert nicht, indem die Politik vorgibt, welche Rahmenbedingungen Innovation fördern. Im Gegenteil, die Unternehmer und Unternehmen sind es, die Innovation schaffen und umsetzen können. Die Verwaltung bietet im Gegenzug kurze und schlanke Abläufe sowie den direkten Zugang zu kompetenten Ansprechpersonen.

Damit können Rahmenbedingungen im Bedarfsfall optimiert oder Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, damit unternehmerische Initiativen erfolgreich sein können.

Hier liegt eine grosse Chance für Liechtenstein im internationalen Standortwettbewerb: Innovation frühzeitig zu erkennen und schnell umzusetzen. Das Gefäss hierzu sind Innovations-Clubs, in denen sich Unternehmer oder Privatpersonen mit gemeinsamen Marktinteressen vernetzen können. Damit soll der Prozess der Ideenfindung einerseits und die passende Umsetzung andererseits gestärkt werden.

Der Impuls, Innovations-Clubs zu gründen, stösst auf eine sehr gute Resonanz. Genau deshalb wird das Konzept der Innovations-Clubs in den nächsten Wochen auch in den Wirtschaftsverbänden vorgestellt und weiter vorangetrieben. Die Innovationskraft unserer Dienstleister zu unterstützen ist mir persönlich sehr wichtig. Deshalb möchte ich auch diese Gelegenheit nutzen, Unternehmer und Unternehmen auf dem Finanzplatz und darüber hinaus einzuladen, sich zu beteiligen.

Impuls Liechtenstein mag ein kleiner Mosaikstein sein. Aber er ist bezeichnend für das liechtensteinische Selbstverständnis. Das Selbstverständnis nämlich, dass Wirtschaft und Politik nicht in eigenen Universen unabhängig voneinander funktionieren können. Sie müssen sich gegenseitig fördern und fordern, für Lösungen arbeiten und diese umsetzen. Denn eines ist klar: Die beste Idee ist nur so gut wie deren erfolgreiche Umsetzung. Dazu ist Liechtenstein besonders gut in der Lage.

Ich bin überzeugt, dass unser Land von gemeinsam getragenen Initiativen nur profitieren kann. Ebenso überzeugt bin ich, dass der Finanzplatz auch in Zukunft einen wichtigen Teil der liechtensteinischen Wertschöpfung bilden wird. Stellen wir uns weiter den Herausforderungen und gehen den eingeschlagenen Weg konsequent weiter. Nutzen wir aber auch die Chancen genau so konsequent.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Tagung.